



GVZ – Gewerbepark A61

61



Foto Google Earth

GVZ – Ein Klotz am Bein von Rübenach?

Eine der gravierendsten Veränderung im 1970 neugewordenen Stadtteil sollte jedoch die Ansiedelung eines Gewerbegebietes oberhalb der Ortslage werden. Im Flächennutzungsplan der Stadt Koblenz bahnten sich bereits 1974 erste Anzeichen dafür an. Durch die Eingemeindung erweiterte sich das Stadtgebiet, sodass der Zugriff auf das Gebiet am Autobahnkreuz A48/A61 hierdurch ermöglicht wurde. Mit einer bereits existierenden Autobahnauffahrt in Nord-Süd Richtung sowie der sich anschließenden Ost-West Verbindung war die ebene Fläche an der L 52 südwestlich der Anderbachstraße aus Sicht der Planer ideal dafür geeignet.

Als die Pläne Ende der 1980er Jahre schließlich konkreter wurden, regte sich jedoch erster Widerstand im Ort. Ein Industrie- oder Gewerbegebiet auf wertvollem Ackerland und im Bereich einer hier entstehenden Kaltluftzone zu errichten, wollten weder der Ortsbeirat noch etliche Bürger nicht so ohne weiteres hinnehmen. Maßnahmen zur Entlastung für Rübenach sollten, wenn dann unbedingt berücksichtigt werden.

Eine neuformierte Bürgerinitiative „Industriegebiet A61“ machte sich in der Folge daran, massiv Stellung gegen das Vorhaben der Stadt zu beziehen. In Informationsveranstaltungen wurde die Bevölkerung über den Sachstand und mögliche Folgen informiert. Alle Planungen der Stadt wurden durch eigene Gutachten auf den Prüfstand gestellt. Auch der Ortsbeirat wiederholte seiner Zeit bei zustimmungspflichtigen Vorlagen immer wieder seine Bedenken hinsichtlich entstehender Auswirkungen für den Stadtteil.



Als Ausgleich für den Verlust von Ackerflächen wurde daraufhin festgelegt, dass die Dächer der jeweiligen Gebäude mit einer Dachbegrünung ausgestattet werden sollen. Genützt hat aller Protest jedoch nichts. Am 02.02.1995 wurde mit einem „ersten Spatenstich“ das Gebiet offiziell freigegeben und einige Jahre später 2002 die erste große Logistikhalle – und diese ohne Dachbegrünung – darauf errichtet. In der Folge zog sich die weitere Ansiedlung von Gewerbebetrieben zwar hin, aber letztlich wurden alle Grundstücke im Bereich der hier neu entstandenen Straßen Im Sinderfeld, Zaunheimer Straße, Am Rübenacher Wald und In der Loh verkauft und bisher (Stand 2024) teilweise bebaut.



Blick vom Oberer Bassenheimer Weg auf das GVZ mit den davorliegende landwirtschaftlichen Betrieben Rosenhof (links) und Aussiedlerhof Schmitz

2016 gab es dann erneut Aufregung um das GVZ. Das Gebiet soll um weiteren Flächen entlang der A61 und der L52 vergrößert werden. Die Stadt, so deren Aussage, prüfe den Bereich jedoch vorerst nur in Rahmen als „Untersuchungsgebiet“, die Eigentumsverhältnisse, den Umweltschutz und die Verkehrssituation.

Im Ortsbeirat war man sich jedoch einig. Die Ausweisung von insgesamt 190 ha sei viel zu groß und man befürchtet neben dem weiteren Wegfall von wertvollem Ackerland eine zunehmende Umklammerung des Stadtteils.

In diesem Zusammenhang stellten die im Stadtrat vertretenen Mitglieder aus Rübenach von CDU und SPD einen Antrag, in dem u. a. die Festsetzung einer Abstandszone zur Wohnbebauung, ein LKW-Verbot zwischen Rübenach und dem GVZ sowie die kurzfristige Inbetriebnahme einer Ortsumgehung berücksichtigt werden soll. Umgesetzt wurde davon bis heute jedoch nichts. Auch die zu Beginn der Planung einmal angedachte Schienenverbindung wurde u. a. aus Kostengründen fallen gelassen.

Im Zuge des Ausbaus bundesweiter LKW-Parkplätze stand 2022 auch der im GVZ ansässige Autohof in der Diskussion. Der OBR befürchtete hierdurch eine weitere Belastung für Rübenach. Mehr LKW-Verkehr, mehr Stellfläche, mehr Müll – vielleicht sogar mehr Kriminalität!?! Ungeachtet dieser kritischen Betrachtung, so heißt es weiter, soll das Gespräch mit der Stadtverwaltung hierzu jedoch weiterhin gesucht werden ...

Die Presse berichtete anschließend unter der Überschrift „Keine neuen LKW-Stellplätze am Autohof“, die Politik lehne das Vorhaben ab. Weiter heißt es, der städtische Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität hat die Bedenken des Ortsbeirats von Rübenach übernommen und sich einstimmig dagegen entschieden. Fortsetzung folgt!?!